

19. Februar 2020

Postulat 112 / Urs Etter, FDP

eingereicht am 12. Mai 2016 – Wortlaut siehe Beilage

Postulatsbericht „Smart-City Wil“ / Rahmenstrategie und Ausblick

Anträge

Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Der Stadtrat unterbreitet Ihnen folgende Anträge:

- 1. Es sei festzustellen, dass das Stadtparlament vom vorliegenden Bericht Kenntnis genommen hat.**
- 2. Das Postulat „Smart City Wil“ sei als erledigt abzuschreiben.**

Zusammenfassung

Auf der Grundlage der Beantwortung des Postulats «Smart City Wil» – von Urs Etter (FDP) – wurde das Projekt «Formulierung einer Smart City Rahmenstrategie Wil unter Einbezug der Bevölkerung» im Jahr 2018 gestartet. Mit dem konsultativen Format «Smart Community Dialog», ein Verfahren zur Feststellung der Smart City Prioritäten, wurden die Bedürfnisse der Wilerinnen und Wiler in einer Smart City der Zukunft erhoben. Die nötigen Daten wurden im Rahmen niederschwelliger und gut besuchter Anlässe gesammelt. Ergänzt wurden die Daten zu den Wünschen der Bevölkerung mit Perspektivengesprächen. In diesen diskutierten Stadtrat sowie Departementsleitende die Arbeitsbereiche des Smart City Wheels und brachten ihre Sichtweise in die Prioritätensetzung ein. Die Ergebnisse aus Bürgerinnen- und Bürgerbefragungen und den Perspektivengesprächen wurden über ein Codierungssystem in einer Gesamtbewertung zusammengefasst. Den getroffenen Prioritäten wurden smarte, nicht abschliessende, erste Massnahmen zugeordnet.

Die Ergebnisse aus dem Dialog mit der Bevölkerung und der Verwaltung dienten als Basis für die Formulierung der Vision und der Strategie «Smart City Wil». Die Vision zielt auf ein Leben in der attraktiven und zukunftsorientierten Stadt Wil mit hoher Lebensqualität bei geringem Ressourcenverbrauch ab. Dabei beteiligen sich die Einwohnerinnen und Einwohner aktiv und verantwortungsvoll an der nachhaltigen Entwicklung zu einer selbstbewussten und weltoffenen Stadt Wil.

1. Ausgangslage und Auftrag

Urs Etter (FDP) reichte am 12. Mai 2016 mit 16 Mitunterzeichnenden ein Postulat zum Thema «Smart City Wil» ein. Das Postulat fordert eine gesamthafte Strategie, die eine weitere Steigerung der Attraktivität des Lebens- und Wirtschaftsraumes bei minimalem Ressourcenverbrauch durch den Einsatz neuer Technologien ermöglicht. Die gesamthafte Betrachtungsweise führt zu Effizienz und zur Nutzung von Synergiepotentialen, unterstützt die Zukunftsfähigkeit der Stadt Wil und ermöglicht eine offene Kommunikation mit der Bevölkerung. Der Stadtrat wird eingeladen, dem Stadtparlament darüber Bericht zu erstatten, wie sich Wil dank einer umfassenden E-Government-Strategie, hoher Effizienz, offener Kommunikation und technologiegestützter Dienstleistungen zur «Smart City» entwickeln und als Lebens- und Wirtschaftsraum noch attraktiver werden kann.

Das Postulat wurde am 17. August 2016 vom Stadtrat behandelt und vom Stadtparlament am 2. Februar 2017 als erheblich erklärt. Im Antrag des Stadtrats an das Stadtparlament zur Erheblichkeitserklärung wird auf die Nähe der Smart City Ziele (gemäss Definition von Smart City von EnergieSchweiz) zu den Zielen des Energiekonzepts, der Energiestadt und deren Arbeitsgruppe verwiesen.

Mit der Verabschiedung des Leuchtturmprojekts «Anstreben des Energiestadtlabels Gold bis 2022» in der Legislaturplanung 2017 - 2020 sowie im kommunalen Energiekonzept nimmt der Stadtrat klar Stellung zur Vorreiterrolle der Stadt Wil als «energetisches Vorbild» und übernimmt damit auch bei der Umsetzung Verantwortung. Die Departemente Bau, Umwelt und Verkehr (BUV) sowie Versorgung und Sicherheit (VS) sind in der Umsetzung der Massnahmen gemäss Energiekonzept und Aktivitätenprogramm Energiestadt federführend. Wichtige Infrastrukturprojekte, die als Grundlage auch für zukünftige Smart City Applikationen benötigt werden, wurden in Angriff genommen. Im Rahmen der Arbeitsgruppe Energiestadt (AGES) werden periodisch alle Massnahmen im Energiebereich überprüft und nötigenfalls zwecks Zielerreichung angepasst.

Eingabe Subventionsgesuch beim Bundesamt für Energie, BFE: Smart City Rahmenstrategie

Das Vorgehen zum Postulat wurde in einer Sitzung unter Beteiligung von Postulant Urs Etter und den Departementvorstehern BUV und VS konkretisiert. Dabei wurde festgelegt, dass die Schwerpunkte von Smart City Wil auf gute Lebensqualität und Ressourceneffizienz zu legen seien. In der Prioritätensetzung im Smart City Transformationsprozess von Wil müsse die Bevölkerung – unter besonderer Berücksichtigung der Zielgruppen Jugend und Senioren – partizipativ eingebunden werden. In der Folge wurde eine Eingabe bei der Projektförderung Energiestadt beim Bundesamt für Energie BFE zur Erarbeitung einer Smart City Strategie für die Stadt Wil gemacht. Diese Eingabe wurde vom BFE mit Bescheid vom 31. Oktober 2017 positiv bewertet. Es wurde eine Förderung in Höhe von Fr. 60'000.-- zugesagt. Zusätzlich wurden Fr. 20'000.-- aus dem Wiler Energiefonds zur Verfügung gestellt.

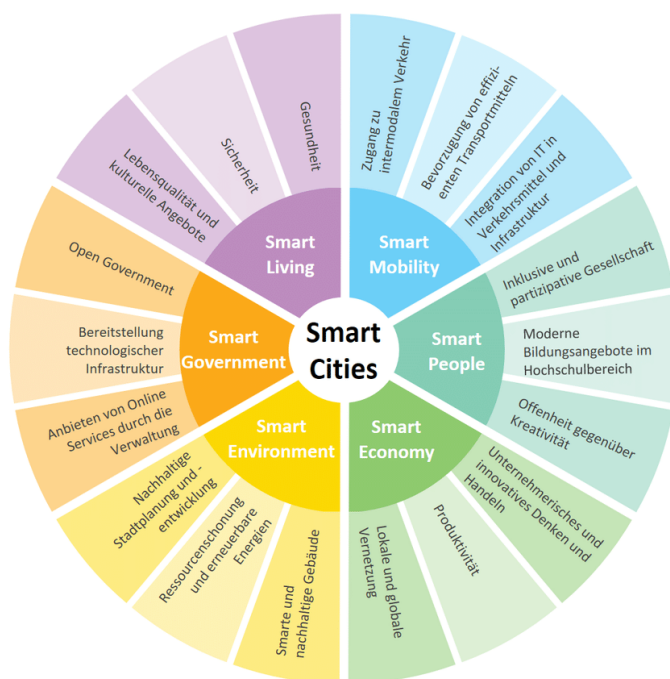
Stadtrat beschliesst Erarbeitung einer Smart City Rahmenstrategie

Am 28. Februar 2018 beschloss der Stadtrat die Umsetzung des Projektes «Erarbeitung einer Smart City Rahmenstrategie für die Stadt Wil unter Einbezug der Bevölkerung» auf Basis des Umsetzungskonzeptes und der Präsentation Smart City Rahmenstrategie Wil. Mit der Umsetzung wurde Smart City Berater Stephan Juen, Firma consign Bern und Zürich, beauftragt.

2. Erarbeitung Smart City Rahmenstrategie unter Einbezug der Bevölkerung

Das «Smart City Wheel» als fachliches Fundament von Smart City Wil

Eine Smart City ist eine Stadt, die eine bestmögliche Lebensqualität für alle anstrebt und zugleich ökologisch motivierte Ziele wie Ressourceneffizienz und Dekarbonisierung (niedrigerer Umsatz von Kohlenstoff) konsequent umsetzt. Dieser langfristige Entwicklungspfad wird durch umfassende Innovationen erreicht.



Eine gut verständliche, anschauliche und in der Fachwelt anerkannte Übersicht zu Smart City Themen ist das «Smart City Wheel» von Boyd Cohen (siehe Abbildung 1). Dieses ordnet die Charakteristika einer Smart City in sechs Dimensionen (Smart Mobility, Smart People, Smart Economy, Smart Environment, Smart Government, Smart Living), die jeweils drei Arbeitsbereiche umfassen.

Abbildung 1: «Smart City Wheel» von Boyd Cohen

Innovationen und Initiativen aus allen sechs Dimensionen gemäss dem «Smart City Wheel» tragen zur Entwicklung einer Stadt hin zu einer Smart City bei. Neben den städtischen Herausforderungen und neuen technologischen Möglichkeiten erlaubt der Dialog mit der Bevölkerung die Festlegung von prioritären Handlungsfeldern.

Smart Environment: Ressourcen- und umweltschonende Entwicklung der städtischen Umgebung (Gebäude, öffentliche Räume, Infrastruktursysteme), Förderung erneuerbarer Energien und Nutzung von Synergiepotenzialen.

Smart Economy: Aufbau eines innovativen, ressourcenschonenden und offenen Wirtschaftssystems, welches auf Vernetzung, Kooperation, Kreislaufwirtschaft und flexible Arbeitsmodelle setzt.

Smart Living: Gewährleistung eines barrierefreien, gemeinschaftlichen, sicheren und gesunden Lebens, das auf Chancengleichheit aufbaut.

Smart Mobility: Schaffung einer sauberen Mobilität und Logistik, Förderung von effizienten Transportmitteln, Intermodalität und Sharing-Konzepten.

Smart People: Nutzung und Förderung von Ressourcen der Einwohner sowie Gewährleistung von «lebenslangem Lernen», Partizipation, gesellschaftlicher Integration und Offenheit gegenüber Kreativität.

Smart Government: Intelligente, bedürfnisorientierte und transparente Steuerung der städtischen Verwaltungsprozesse und der Infrastruktur.

Der Perspektivenwechsel in das Backcasting

Anstatt die Zukunft aus der Gegenwart zu betrachten, wurden die Befragten gebeten, aus der Zukunft auf das heute zu blicken als Umkehrung des Blickwinkels (Backcasting). Basis war die Annahme, dass die Ziele eines Smart City Transformationsprozesses bereits erreicht worden seien und im Nachhinein untersucht würde, wie das gelingen konnte. Gefragt wurde nach den Faktoren, die diese Transformation ermöglicht hatten.

Um dem Anspruch gerecht zu werden, dass jeder Einwohnerin und jedem Einwohner eine Beteiligung am Diskussionsprozess unabhängig von Alter, Wissensstand oder Informiertheit möglich sein soll, musste ein entsprechendes Dialogformat gefunden werden. Grundsätzlich galt es, auch jene Menschen zu erreichen, die Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung bisher kaum oder gar nicht in Anspruch genommen hatten.

«Spiel Energie» - der organisatorische Rahmen des Smart Community Dialoges

Als idealer Rahmen für den Smart-Community-Dialog bot sich die Veranstaltungsreihe «Spiel Energie» an, die bereits seit einigen Jahren in Wil etabliert ist. «Spiel Energie» vermittelt Themenbereiche wie Energieeffizienz und erneuerbare Energien spielerisch und niederschwellig. Vorteilhaft ist der unterhaltsame und familienfreundliche Charakter dieser Veranstaltungen, die von Personen jeden Alters und beruflichen Backgrounds besucht werden. «Spiel Energie» gelingt es somit, ein breites Spektrum der Bevölkerung auf die Themenkreise Energie- und Ressourceneffizienz anzusprechen. Gestaltet werden die Veranstaltungen als Parcours, in denen es gilt, verschiedene Aufgaben zu lösen oder Spiele auszuprobieren, die der Bewusstseinsbildung hinsichtlich des Themenkomplexes Energieeffizienz dienen.

Diese Anlässe erwiesen sich daher als geeignete Ausgangspunkte für den Smart Community Dialog. Dieser wurde als zusätzliche Station in den «Spiel Energie»-Parcours aufgenommen. An dieser Station waren die Besucherinnen und Besucher eingeladen, sich im Rahmen einer Befragung auf die proaktive Gestaltung der Zukunft Wils einzulassen. Die Erhebungen fanden am Spielfest, am Unternehmer-Apéro und am Solarcup statt. Zudem führten Schülerinnen und Schüler während der Jugendsolarwoche eine Befragung zur Lebensqualität (Urban Audit) durch. Fokusgruppen für Jugendliche und Senioren sowie die Perspektivengespräche komplettierten die Erhebungen. Die Ergebnisse aus den Fokusgruppen wurden insbesondere in der Konzeption der Umsetzungsmassnahmen berücksichtigt.

Durchführung des Smart Community Dialoges

Den Befragten wurden als Einstieg Videos gezeigt, welche die Zukunftsgestaltung einer Stadt thematisierten oder – alternativ – den Klimawandel und die Dekarbonisierung. Dabei sollten sie auf Aspekte der Entwicklungsmöglichkeiten einer Gesellschaft oder einer Stadt achten. Anschliessend wurden die befragten Personen aufgefordert, sich vorzustellen, aus einer Zukunft in der die nachhaltige Gesellschaft bereits verwirklicht ist, auf das Jahr 2018 zurückzublicken. Signalisierten die Befragten, «in der Zukunft angekommen zu sein» und den fiktiven Blickwinkel eines Smart City Bewohners eingenommen zu haben, wurden die sechs Dimensionen des Smart City Wheels besprochen.

Diese sechs Dimensionen gingen die Interviewenden mit der befragten Person gemeinsam durch. Zunächst wurde nach der Einschätzung gefragt, in welchem Ausmass die einzelnen Dimensionen zur Erreichung der nachhaltigen Gesellschaft bei guter Lebensqualität – einer Smart City eben – beigetragen hätten. Dabei wurden die sechs Smart

City Themenbereiche jeder Teilnehmerin und jedem Teilnehmer auf individuelle Weise erläutert. Weiter konnten die Befragten ihre persönliche Sichtweise einbringen. Aus diesen konnten zahlreiche wertvolle Anregungen für die möglichen Smart City Umsetzungsmaßnahmen generiert werden. Zudem wurde erhoben, wie die Befragten zu den Intentionen der Stadt Wil stehen, Smart City zu werden. 57% von 271 Befragten finden es sehr gut, dass Wil zu einer «schlauhen Stadt», einer Smart City, wird. Weitere 28% finden dies ziemlich gut. 3% der Befragten fanden dies weniger und 4% gar nicht gut. 7% der 271 befragten Personen gaben keine Antwort.

Eine besondere Bedeutung kam der Reihenfolge zu, in welcher die Befragten die sechs Dimensionen hinsichtlich ihrer Relevanz für die Entwicklung einer nachhaltigen Gesellschaft ordneten, weil sich daraus die Prioritätensetzung für den Smart City Transformationsprozess ergibt.

Zusätzlich wurde eine Befragung zur aktuellen Lebensqualität, analog der Erhebung des Bundesamtes für Statistik zur Lebensqualität in den Städten (Urban Audit), in Wil unter aktiver Beteiligung von Schülerinnen und Schüler der Oberstufe Lindenhof durchgeführt. Dabei wurde der Stadt Wil von ihren Einwohnerinnen und Einwohnern eine sehr gute Lebensqualität attestiert. Besonders anerkannt wurden die Überschaubarkeit, die Schönheit und die schöne Lage der Stadt. Als Probleme genannt wurden die Situation am Bahnhof und die Verkehrssituation.

Ergebnis des Smart Community Dialoges: Prioritäten der Bevölkerung

Die Prioritätensetzung der Wilerinnen und Wiler hinsichtlich der sechs Smart City Dimensionen erzielte einen wesentlichen Erkenntnisgewinn für die Weichenstellungen in der Smart City Transformation. Die Auswertung ergab ein klares Bild hinsichtlich der Positionierung der sechs Themenfelder.

Die Dimension «Smart Living» (Gewährleistung eines barrierefreien, gemeinschaftlichen, sicheren und gesunden Lebens, das auf Chancengleichheit aufbaut) wurde von den Befragten mit 34% am häufigsten als erste Priorität genannt. Für jeweils weitere 12% war Smart Living der zweit- und dritt wichtigste Aspekt für eine nachhaltige Gesellschaft. «Smart Environment» (Ressourcen- und umweltschonende Entwicklung der städtischen Umgebung, Förderung erneuerbarer Energien und Nutzung von Synergiepotenzialen) sticht heraus mit 19% als erste Priorität, 33% als zweite Priorität und weitere 15% für die dritte Priorität. Smart Environment erreichte für die ersten beiden Prioritäten der Bevölkerung zusammengerechnet 52%. Diese beiden Dimensionen spielen aus der Sicht der Befragten mit deutlichem Abstand zu den anderen Dimensionen die wichtigste Rolle bei der Entwicklung hin zu einer Smart City. In Summe erreichte Smart Living für die ersten drei Prioritäten 57% und Smart Environment 67% an Wichtigkeit.

«Smart Mobility» (Schaffung einer sauberen Mobilität und Logistik, Förderung von effizienten Transportmitteln, Intermodalität und Sharing-Konzepten) war für 18% der Befragten der wichtigste, für weitere 22% der zweitwichtigste und für 17% der dritt wichtigste Faktor in der Smart City Transformation. 13% erkannten den wichtigsten, 17% den zweitwichtigsten und 23% den dritt wichtigsten Faktor des Transformationsprozesses in «Smart People» (Nutzung und Förderung von Ressourcen der Einwohner sowie Gewährleistung von «lebenslangem Lernen», Partizipation, gesellschaftlicher Integration und Offenheit gegenüber Kreativität). Zusammengefasst wurden also von den Teilnehmenden 58% der ersten drei Prioritäten für Smart Mobility und 52% für Smart People vergeben. Daher wird Smart Mobility und Smart People ebenfalls eine hohe Priorität beigemessen.

Den Dimensionen «Smart Economy» (Aufbau eines innovativen, ressourcenschonenden und offenen Wirtschaftssystems, welches auf Vernetzung, Kooperation, Kreislaufwirtschaft und flexible Arbeitsmodelle setzt) und «Smart

Government» (Intelligente, bedürfnisorientierte und transparente Steuerung der städtischen Verwaltungsprozesse und der Infrastruktur) wurde von der Bevölkerung eine deutlich geringere Bedeutung zuerkannt. Smart Economy nahm für 10% die wichtigste, für 8% der Befragten die zweitwichtigste und für 23% die dritt wichtigste Priorität ein. Smart Government wurde von 6% der Befragten als wichtigster, von 8% als zweitwichtigster und von 11% als dritt wichtigster Faktor zur Smart City Transformation in Wil bezeichnet. In der akkumulierten Betrachtung der drei ersten Prioritäten erreichten Smart Economy 51% und Smart Government 25% Zustimmung als erfolgswichtige Dimension der Smart City Transformation. Diese beiden Dimensionen spielen also in der Einschätzung der Befragten in Wil nur eine untergeordnete Rolle im Smart City Transformationsprozess.

Vereinfachte Darstellung des Ergebnisses mit Sternen

Um die Ergebnisse aus der Bevölkerungsbefragung leicht nachvollziehbar darzustellen und mit den Ergebnissen aus den Perspektivgesprächen mit den Führungsverantwortlichen der Stadt kompatibel zu gestalten, wurden Sterne als Symbol für die Prioritäten gewählt.

Die in Prozentzahlen ausgedrückten Ergebnisse wurden in Sterne umgerechnet. Für die Erfüllung folgender Kriterien wurde je ein Stern vergeben:

- Dimensionen mit über 25% bei der ersten Priorität
- Dimensionen mit über 50% bei den ersten beiden Prioritäten
- Dimensionen mit über 50% bei den ersten drei Prioritäten

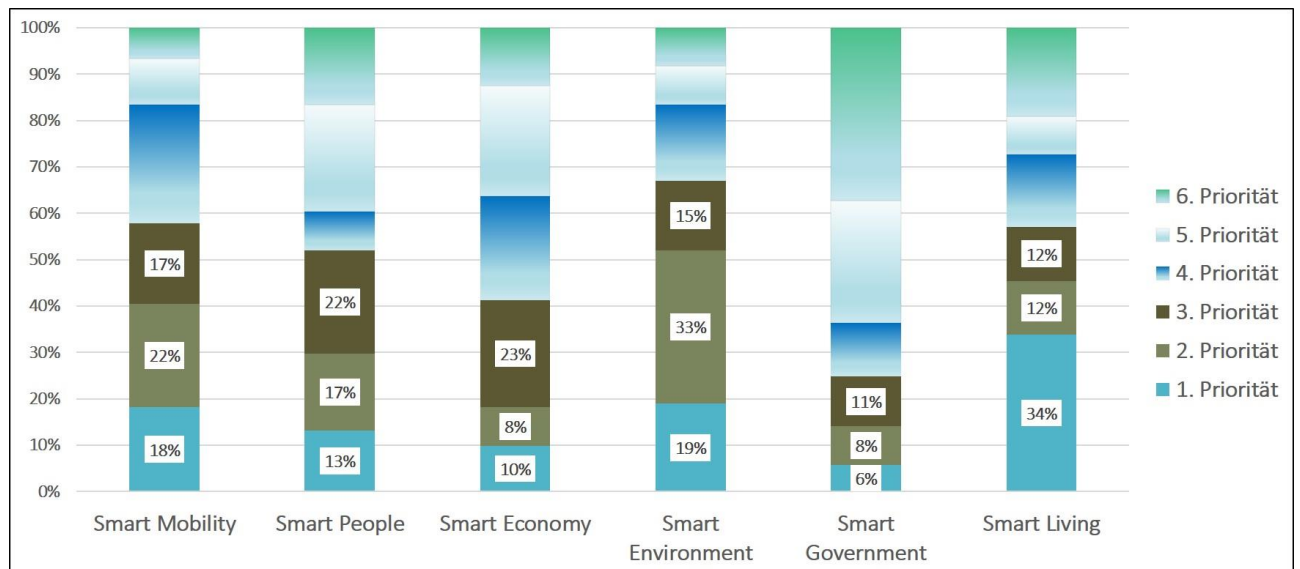


Abbildung 2: Ergebnis Smart Community Dialog mit der Bevölkerung als Prioritätensetzung

Die Auswertung des Smart Community Dialoges - auf der Grundlage der Abbildung 2 – mit der Bevölkerung als Zusammenfassung:

- 2 Sterne: Smart Living und Smart Environment
- 1 Stern: Smart Mobility und Smart People
- 0 Sterne: Smart Economy und Smart Government

Ergebnis des Smart Community Dialoges: Prioritätensetzung der städtischen Führungskräfte

Parallel zur Erhebung der Bedürfnisse der Wiler Bevölkerung wurde in den sogenannten Perspektivengesprächen mit dem Stadtrat sowie den Leitenden der städtischen Departemente nach Visionen, möglichen Zielen und Massnahmen gefragt. Dabei wurden auch die zukunftsrelevanten Grundlagen und bereits vorhandene Strategiepapiere der Stadt berücksichtigt. In diesen Gesprächen ging es weiter um Erfolgsfaktoren, denkbare Herausforderungen und um die Frage, welche Partner bei der Smart City Transformation mitwirken könnten.

Die Expertengespräche bestanden aus zwei Teilen mit unterschiedlichen zeitlichen Perspektiven:

- Blick aus der Zukunft auf die Gegenwart (Backcasting): Aus der Perspektive des Jahres 2050 wurde auf die laufende Legislaturperiode 2017 – 2022 geblickt. Wie bei den Bürgern galt die Annahme, dass die Dekarbonisierung weitgehend gelungen und eine nachhaltige Gesellschaft bei guter Lebensqualität (Smart City Wil) erreicht worden sei. Die Fragen waren in Bezug zum jeweiligen Zuständigkeitsbereich zu beantworten und betrafen die achtzehn Arbeitsbereiche des Smart City Wheels.
- Aktuelle Legislaturperiode 2017 - 2022 (Ist-Situation), allenfalls 2 - 3 Jahre vor und zurück.

Die Perspektivengespräche mit den Verantwortungsträgerinnen und -träger der Stadt vervollständigten den Smart Community Dialog mit der Bevölkerung. Die angesprochenen inhaltlichen Aspekte wurden in die Vision, die Strategie und die Massnahmen von Smart City Wil eingearbeitet. Die quantitative Auswertung der Perspektivengespräche führte zu folgendem Resultat:

- 3 Sterne: Inklusiv und partizipative Gesellschaft (90%) / Ressourcenschonung und erneuerbare Energien (89%)
- 2 Sterne: Nachhaltige Stadtplanung und Entwicklung (78%) / Open Government (75%) / Smarte und nachhaltige Gebäude (67%) / Bevorzugung von effizienten Transportmitteln (67%) / Zugang zu intermodalem Verkehr (67%)
- 1 Stern: Integration von IT in Verkehrsmittel und Infrastruktur (56%) / Offenheit gegenüber Kreativität (56%) / Anbieten von Online Services durch die Verwaltung (56%) / Gesundheit (50%) / Sicherheit (50%) / lokale und globale Vernetzung (50%)
- 0 Sterne: Lebensqualität und kulturelle Angebote (44%) / Unternehmerisches und innovatives Denken und Handeln (44%) / Moderne Bildungsangebote im Hochschulbereich (33%) / Bereitstellung technologischer Infrastruktur (33%) / Produktivität (33%)

Zusammenführung der Prioritäten von Bevölkerung und städtischem Kader zur Strategie

Um eine zuverlässige Ausgangsbasis für die Formulierung der Wiler Smart City Strategie zu erhalten, war es wichtig, die Blickwinkel aller Beteiligten in einem Bild zu vereinen. Die Zusammenführung der Sichtweise der Einwohnenden und der Stadtvertretenden ermöglicht die Formulierung einer gemeinsamen Strategie und erster Massnahmen zur Smart City Transformation.

Eingetragen in Boyd Cohens Smart City Wheel ergibt sich folgendes Bild:



Abbildung 4: Smart City Wheel Wil

Im Smart City Wheel Wil ist das Ergebnis des Smart Community Dialogs mit den Prioritäten der Bevölkerung und des städtischen Kaders eingetragen. In Abbildung 4 sind die prioritären Dimensionen farblich mit dem zentralen Kreis veranschaulicht. Die Sektorlängen der 18 Arbeitsbereiche verdeutlichen die Prioritätensetzung des städtischen Kaders.

Die Prioritäten der einzelnen Arbeitsbereiche des Smart City Wheels – ihre Wertigkeit wird nun wiederum in Anzahl Sterne übersetzt – ergaben sich durch die Kombination der Aussagen von Bevölkerung und städtischem Kader wie folgt:

- 9 Sterne: Ressourcenschonung und erneuerbare Energien
- 8 Sterne: Smarte und nachhaltige Gebäude / Nachhaltige Stadtplanung und Entwicklung
- 7 Sterne: Gesundheit / Sicherheit
- 6 Sterne: inklusive und partizipative Gesellschaft / Lebensqualität und kulturelle Angebote
- 5 Sterne: Zugang zu intermodalem Verkehr / Bevorzugung von effizienten Transportmitteln

- 4 Sterne: Integration von IT in Verkehrsmittel und Infrastruktur / Offenheit gegenüber Kreativität
- 3 Sterne: moderne Bildungsangebote im Hochschulbereich
- 2 Sterne: Open Government / Anbieten von Online Services durch die Verwaltung
- 1 Stern: lokale und globale Vernetzung

3. Vision und erste Umsetzungsmassnahmen

Vision für die Smart City Wil

Die Smart City Wil ermöglicht all ihren Einwohnerinnen und Einwohnern in einer attraktiven und zukunftsorientierten Stadt bei hoher Lebensqualität und geringem Ressourcenverbrauch zu leben, zu arbeiten und die Freizeit zu verbringen. Innovationen und Initiativen aus allen sechs Dimensionen gemäss dem «Smart City Wheel» tragen zur Entwicklung bei. Die Einwohnerinnen und Einwohner beteiligen sich aktiv und verantwortungsvoll an der nachhaltigen Entwicklung der selbstbewussten und weltoffenen Stadt Wil hin zu einer "Smarten Stadt im Grünen".

Strategie und erste Massnahmen

Die Smart City Wil wird anhand der konsolidierten Prioritäten der Bevölkerung und des städtischen Kaders entwickelt. Ein wesentliches Ziel im Prozess der Strategieformulierung war es jedoch auch, bereits jene Smart City Massnahmen zu identifizieren, die den Prioritäten der Wiler Bevölkerung entsprechen und mit denen in der Folge die Smart City Transformation in Angriff genommen werden soll. Demzufolge wurden den Arbeitsbereichen Massnahmen zugeordnet, die eine Weiterentwicklung im jeweiligen Arbeitsbereich ermöglichen.

Da die meisten Massnahmen auf mehrere Arbeitsbereiche einwirken, wurde der Durchschnitt aus den jeweils zur Massnahme passenden Arbeitsbereichen gerechnet. Zum Beispiel wurden die Arbeitsbereiche «Nachhaltige Stadtplanung» und «Smarte Gebäude» mit jeweils 8 Sternen bewertet. Gemeinsam mit dem Arbeitsbereich Gesundheit (7 Sterne) wurde die Massnahme «Smarte Areale» definiert und mit 8 Sternen bewertet. Auf diese Weise können die in Wil durch den Smart Community Dialog ausgedrückten Prioritäten auf konkrete Vorschläge für Smart City Umsetzungsmassnahmen angewendet werden. Mit der Realisierung dieser Massnahmen treibt Wil die Entwicklung Richtung Smart City voran.

Die Smart City Massnahmen sind in der folgenden Gesamtübersicht (vgl. Tabelle 1) aufgeführt. Die Herleitung der Prioritäten und der möglichen Massnahmen wurden dem Stadtrat vorgestellt. Der Stadtrat hat nach ausführlicher Diskussion zu den Wiler Smart City Massnahmen die Möglichkeit, einvernehmlich zwei weitere Sterne zu einer letzten Prioritätensetzung zu vergeben.

Massnahmen	Sterne gemäss Gesamtwertung Bevölkerung, Stadträte und Departementsleitende	Sternenvergabe an Abstimmungssitzung Stadtrat vom 29. August 2018	Summe
Smarte Areale und smarte Quartiere	8		8
AAL – Active and Assisted Living	7		7

TBW innovativ (PV, EVG, IoT, Wärme, Speicher)	7		7
Sharing Angebote E- Mobilität	6	1	7
Online - Nachbarschaftsnetzwerk	6	1	7
Smart City Ort	6		6
Smart City Organisationsstruktur & Monitoring	5		5

Tabelle 1: Darstellung der priorisierten Massnahmen aus Gesamtbewertung des Smart Community Dialoges.

Diese hier vorgestellten Projektideen sind nicht als abschliessende Aufzählung zu verstehen, sondern als eine erste mögliche strategische Stossrichtung. Ein Smart City Transformationsprozess stellt eine langfristige und kontinuierliche Weiterentwicklung der sozialen und technologischen Aspekte der Stadtgemeinschaft dar. In einem weiteren Schritt müssen diese Empfehlungen entsprechend in Projektaufträge und Budgetierung ausgearbeitet werden.

1. Smarte Areale und smarte Quartiere (8 Sterne)

Ein smartes Areal bietet hohen Wohnkomfort mit energieeffizienten Rahmenbedingungen und fördert die Vergemeinschaftung der Bewohnerschaft. Angestrebt wird, im Zuge eines Neubaus und/oder einer Verdichtung von Bestandesbauten/-gebieten, ein smartes Areal zu errichten.

2. AAL - Active and Assisted Living (7 Sterne)

AAL, Active and Assisted Living, ermöglicht älteren Menschen einen Lebensabend mit dem Unterstützungsniveau einer Pflegeeinrichtung durch den Einsatz digitaler Technologien in den eigenen vier Wänden. Die Stadt Wil verfügt mit der Thurvita AG über einen innovativen und initiativen sozialen Dienstleistungsträger, der sich bereits mit den Möglichkeiten von AAL auseinandersetzt. Im Zuge eines Neubaus von Alterswohnungen, gemeinsam mit Wohnungen für Familien, könnte die Umsetzung eines smarten Areals angestrebt werden.

3. TBW innovativ (PV, EVG, IoT, Wärme, Speicher) (7 Sterne)

Die Technischen Betriebe Wil nehmen als innovativer, technologischer Kompetenzträger eine zentrale Position in der Umsetzung des Wiler Energiekonzeptes eine Schlüsselrolle ein. Ebenso aktiv treiben die TBW den Smart City Transformationsprozess der Stadt Wil voran. Daher wurde unter dem Sammelbegriff «TBW innovativ» eine Reihe von Entwicklungen zusammengefasst, wie beispielsweise PV-Bürgermodell, Dienstleistungen für den Zusammenschluss zum Eigenverbrauch (ZEV), Forcierung neuer erneuerbarer Energien, Prosumer- und E-Lademöglichkeiten sowie Wärmelösungen und Speichertechnologien.

4. Sharing Angebote E- Mobilität (7 Sterne)

Die Schaffung eines intermodalen Mobilitätsangebotes für die «letzte Meile» wird in einem Sharing Ansatz (Teilen zur gemeinsamen Nutzung) verwirklicht und bietet den Fahrgästen Mobilität in kostengünstiger Art und Weise (Nutzen statt Besitzen). Damit wird der Umstieg vom Auto (MIV) auf den öffentlichen Verkehr gefördert. Dabei werden sowohl die innerstädtische Situation als auch Optionen zur Anbindung der Umlandgemeinden betrachtet.

5. Online-Nachbarschaftsnetzwerk (7 Sterne)

Nachbarschaftsplattformen sind generationsübergreifende Plattformen, die Anwohnende und Stadt sowie Nachbarn untereinander verbinden. Mit diesem Werkzeug für eine lebendige Nachbarschaft ist es möglich, eine offene

und transparente Kommunikation zu fördern und den Austausch der Einwohnenden zu gemeinsamen Interessen, beispielsweise Fahrgemeinschaften oder gegenseitiges Verleihen von Werkzeugen, zu stimulieren.

6. Smart City Ort (6 Sterne)

Der Smart City Ort bildet eine Anlaufstelle für alle Zielgruppen, an dem der Smart City Gedanke greifbar und konkret erlebbar wird. Er ist ein Begegnungsort, der den Austausch zwischen Jung und Alt zu Themen der Digitalisierung forciert. Dieser kann beispielsweise mit einer smarten Bank ausgestattet sein. Diese lädt zum gemütlichen Verweilen ein und bietet auch eine Reihe digitaler Services. Es werden Tipps und Hinweise zu energieschonenden Lebensweisheiten angeboten. Die Informationen zu Energiethemen werden in den zukünftigen Jahren einen wichtigeren Platz in der Gesellschaft einnehmen.

7. Smart City Organisationsstruktur und Monitoring (5 Sterne)

Auf die organisatorische Verankerung in der Stadtverwaltung wird im nachfolgenden Kapitel 4 eingegangen. Ein Smart City Monitoring liefert eine regelmässige Standortbestimmung zum jeweiligen Status quo des Smart City Transformationsprozesses und ist eine wichtige Voraussetzung, um Schritt für Schritt weiter zu kommen. Als Plattform bietet sich der Verein Smart City Hub an, bei dem Wil Mitglied ist. Für die Smart City Wil ergeben sich Synergien auch hinsichtlich Energiestadtprozess, Energiestadt, Energierichtplan und Nachhaltigkeitsmanagement.

4. Organisatorische Verankerung innerhalb der Stadtverwaltung

Verschiedene Departemente und einzelne Dienststellen bearbeiten bereits heute Themen zu Smart City oder sind davon betroffen. Strukturen und Prozesse innerhalb der Stadtverwaltung zur Führung und Koordination der Themenfelder fehlen derzeit aber. In der Konsequenz fehlt die ganzheitliche Sicht, womit eine systematische, strategioorientierte Themenbearbeitung nicht möglich ist. Die Option eines «Digital Officers» kann eine Lösung darstellen. Ebenfalls wurden über mögliche Projekte zu ersten Umsetzungsmassnahmen erste Diskussionen gestartet.

Dabei steht die bestmögliche Vernetzung, eine übergreifende Smart City Koordination und transparente Kommunikation seitens der Departemente quer über alle Smart City Themen im Mittelpunkt. Bei den Perspektivengesprächen hat sich gezeigt, dass eine hohe wechselseitige Verflechtung der fünf Departemente zu den Arbeitsbereichen gemäss dem Smart City Wheel besteht. Um die effiziente Umsetzung von Projekten seitens der Departemente quer über alle Smart City Themen und somit ein schrittweises Voranschreiten in der Smart City Transformation zu gewährleisten, gilt es, eine übergreifende und vernetzte Struktur innerhalb der Stadtverwaltung zu entwickeln.

Vorrangiges Ziel der «Smart City Organisation» soll es sein, Strukturen und Prozesse aufzusetzen, so dass das strategische Handlungsfeld «Smart City Wil» koordiniert und strategiekonform umgesetzt werden kann. Die «Smart City Wil» Transformation soll unter der Leitung eines/einer Projektleiters/-in «Smart City Wil» vorangetrieben werden. Diese Person wird die Verantwortung für das Thema «Smart City Wil» übernehmen, über die Departemente die «Smart City Wil» Aktivitäten koordinieren, die zukünftigen Strukturen der Zusammenarbeit (Organisation, Prozesse, Zuständigkeiten, Bildung eines Lenkungsausschusses) im Detail erarbeiten und auch Umsetzungsprojekte leiten. Grundsätzlich verbleibt die Projektumsetzung jedoch bei den zuständigen Departementen. Ebenfalls zum Aufgabenumfang dieser Person gehört das Zusammentragen von Wissen, die periodische Berichterstattung an den Stadtrat, der Know-How-Aufbau, das Monitoring von Trends sowie der Support der Dienststellen und Departemente.

Die Initiierung, Koordination und künftige Leitung des Themenfeldes Smart City Wil kann nicht als «Nebenjob» ausgeführt werden, sondern erfordert mindestens eine 50%-Stelle. Zur Smart City Organisation können Gruppen oder Gremien gestellt werden, um die Mitarbeitenden der Stadt Wil oder die Wiler Bevölkerung gut in den Smart City Prozess einzubinden. Die organisierte, interdisziplinäre und übergreifende Zusammenarbeit von Akteuren verschiedener Bereiche der Wiler Stadtverwaltung sowie Externen ist essentiell, damit Smart City von der ganzen Stadt getragen wird und die gewünschte Wirkung erzielt werden kann.

5. Schlussbemerkung

Die Bürgerbeteiligung im Smart Community Dialog für die Erarbeitung der Smart City Rahmenstrategie wurde auch bereits in einem weiteren Umfeld wahrgenommen. So konnte das Vorgehen auch schon an Tagungen präsentiert werden und es gab Kooperationsanfragen von nationalen Smart City Playern wie bundesnahe Betriebe, Universitäten, Städte und private Anbieter. Smart City trägt somit ein grosses Potential in sich, die Wahrnehmung von Wil zu schärfen und im Standortwettbewerb zu stärken.

Die in Kapitel 3 beschriebenen Projektideen sollen weiterbearbeitet und vertieft werden. Die Umsetzung erfolgt später mit dem ordentlichen Budgetprozess oder separaten Vorlagen an das Stadtparlament. Im Weiteren muss die Projektorganisation mit Rollendefinition und -verständnis innerhalb der Stadtverwaltung installiert werden.

Stadt Wil



Susanne Hartmann
Stadtpräsidentin



Hansjörg Baumberger
Stadtschreiber